

Schriften der Sudetendeutschen Akademie
der Wissenschaften und Künste
Band 36
per aspera ad astra
Klasse der Künste und Kunstwissenschaften

WIDMAR HADER

Stifter-Gesänge (2005)

Für meinen dritten Liederzyklus gab es einen überraschenden Impuls von einem guten alten Freund, der als 11-jähriger schon Trompete im Orchester der *Sudetendeutschen Musiktage* mitspielte, später Musik studierte, von der Trompete auf Gesang umstieg und einer der bedeutendsten Wagner-Tenöre wurde: Gerhard Siegel (geboren 1953 in Trostberg, Oberbayern) rief Anfang 2005 bei mir im Sudetendeutschen Musikinstitut an und erzählte mir, dass er am 16. Juli 2005 einen Liederabend im *Kaisersaal* des Klosters Ottobeuren geben wird, er aber die Lieder von Arnold Schönberg, die auf dem Programm stünden, nun doch nicht singen will, ob nicht ich etwas Geeignetes für ihn hätte. Ich sagte, dass ich noch nichts hätte, aber in zwei Wochen könnte ich ihm den Titel meines neuen Stückes melden und Ende März würde ich ihm und seinem Pianisten die Noten schicken. Er war damit einverstanden, und ich überlegte, was zu tun wäre.

2005 war der 200. Geburtstag von Adalbert Stifter. Ich hatte vor ca. 20 Jahren schon einmal Gedichte von Adalbert Stifter vertonen wollen und sämtliche Gedichte gelesen mit dem Ergebnis, dass ich damit nichts anfangen konnte und sie wieder weglegte. Nun dachte ich mir, dass ich damals vielleicht einfach noch zu jung war und beschloss, mich noch einmal damit zu beschäftigen.

Ich besorgte mir vom Adalbert Stifter Verein in München noch einmal den Band mit den Stifter-Gedichten und habe jeden Abend und jede freie Minute und an den Wochenenden alle mir erreichbaren Stifter-Texte gelesen. Dabei fiel mir auf, dass er das, was er in den aus seiner Jugendzeit stammenden Gedichten ansprach, in reiferen Jahren in seinen Novellen noch einmal in wesentlich deutlicher Form zum Ausdruck brachte. Diese Prosa-Textstellen ordnete ich den entsprechenden Gedichten zu, kombinierte immer eine Prosa-Text mit dem dazu passenden Gedicht und deckte damit die wesentlichen Aussagen zu Menschlichkeit, Liebe und Vergänglichkeit ab.

Nun war ich zufrieden und machte mich an die Arbeit. Pünktlich war alles fertig, und ich schickte die Noten an Gerhard Siegel, der ein Exemplar an den Pianisten Prof. Gabriel Dobner nach Amerika weiterleitete.

Siegel wollte dann noch eine kleine Änderung in der Singstimme, die ich akzeptierte und damit konnte der neue Liederzyklus mit dem Titel *Stifter-Gesänge* auf

den Weg gebracht werden. Die Uraufführung war dann ein großer Erfolg. Der große Saal war voll besetzt, was bei Liederabend nicht so oft vorkommt, Sänger und Pianist waren wunderbar, und die Leute waren sehr begeistert und applaudierten heftigst. Auch die Kritik sparte nicht an Lob.

Nach der Uraufführung saßen wir (Ingrid und ich) noch gemütlich mit Gerhard Siegel beisammen und wurde dann von Herrn Adolf Karl Gottwald, dem Kritiker von der *Süddeutschen Zeitung*, mit nach Kottgeisering genommen, wo wir bei ihm privat übernachteten konnten und am nächsten Tag nach dem späten Frühstück mit der Bahn gemütlich heimtuckerten.

Das Stifter-Jahr bescherte dann auch bald weitere Aufführungen: In Regensburg sprang am 21. Oktober 2005 für den Tenor John Hurst, der dringend nach Amerika musste, die ausgezeichnete Sopranistin Monika Teepe ein, die dann die Stifter-Gesänge am 3. November 2005 im oberösterreichischen Schärding sang, beide mal vorzüglich begleitet von Eva Hermann. Bei einer Veranstaltung im *Adalbert-Stifter-Saal* des *Sudetendeutschen Hauses* in München waren drei Schriftsteller eingeladen, die eigene Texte zu Adalbert Stifter lasen, und der Tenor Maarten Wilkinson, begleitet von Maria Rost (Klavier) waren nun in einer schönen Darbietung die überzeugenden Interpreten meiner *Stifter-Gesänge*.



v.l.n.r.: Maria Rost, Maarten Wilkinson, Widmar Hader

Auch nach dem Ende des Stifter-Jahres lebten die *Stifter-Gesänge* noch weiter: Maarten Wilkinson, und Maria Rost brachten sie anlässlich der Festveranstaltung zum 60jährigen Jubiläum des Adalbert Stifter Vereins am 4. Mai 2007 im *Sudetendeutschen Haus* in München noch einmal zu Gehör und am 13. Mai 2007 sang sie

Kammersänger Helmut Holzapfel von der Staatsoper Stuttgart, begleitet von Günter Schmidt von der Würzburger Musikhochschule im *Haus der Heimat* in Stuttgart und ein weiteres Mal am 31. Oktober 2007 in Regensburg im Rahmen eines Konzerts, das das Stuttgarter *Maliconia Ensemble* anlässlich der Überführung des Musikarchivs der Künstlergilde e.V. in das Sudetendeutsche Musikinstituts gab.

[...] Haders Stifter-Zyklus [...] basiert auf drei Gedichten, die mit drei Lebensweisheiten aus des Meisters Erzählwerk [...] verbunden sind. Das Ergebnis ist eine mit klarem Melos beseelte Stifter-Ehrung, die über den Gedenktag hinaus beeindruckt. (Helmut Scheunchen im Programmheft zum 31. Oktober 2007)

Am 13 August 2007 rief mich Annette Reisinger aus Köln an und bat um die Noten der *Stifter-Gesänge*. Sie erzählte mir von einem neuen Festival, das sie in ihrer Heimatstadt Passau gründen wollte. In einem weiteren Telefonat Am 10. Februar 2008 erzählte sie mir; dass dieses neue Festival als *Netzwerk Neue Musik*, das von der *Kulturstiftung des Bundes* gefördert wird, nun starten kann und lud mich zu einer Präsentation am 12. Februar 2008 nach Passau ein.

Präsentation

Das Team des Projekts „Alles im Fluss“, ein Festival für Neue Musik in Passau von 2008 bis 2011, stellte sich am 12. Februar 2008 um 12 Uhr im Passauer Café Museum vor und dabei lernte ich Annette Reisinger persönlich kennen, aber auch Franja Seewald, die Leiterin des Akademischen Kammerorchesters Passau.

Am 28. November 2008 sollten dann die *Stifter-Gesänge* von Thomas E. Bauer zusammen mit seiner Frau Uta Hielscher gegeben werden. Diese Aufführung fand dann in einem Begegnungskonzert mit Schülerbeiträgen im Atrium Vilshofen statt, bei dem auch das *Minguet Quartett* auftrat und Frauja Seewald ein Schülerorchester aus drei Gymnasien dirigierte

Dr. Egbert Hiller vom Deutschlandfunk aus Köln machte über die Projektwoche eine größere Sendung und dabei auch ein Interview mit mir. Christine Strasser schrieb dann in der Passauer Neuen Presse:

[...] Als musikalischer Glücksfall entpuppte sich schließlich noch der Bariton Thomas E-Bauer, der den „Stifter-Gesängen“ von Widmar Hader [...] Intensität und Ausdruckskraft verlieh. Als wohltuend traten dabei die lebensbejahenden Jugendgedichte Adalbert Stifters hervor, deren Botschaft von Liebe, Menschlichkeit, Toleranz und Achtung der Komponist Hader auf einfühlsame Weise umgesetzt hat.

Am 18. September 2012 lernte ich bei der bayerisch-böhmischen Stifter-Tagung der Industrie- und Handelskammer Regensburg Herrn Gustav Stifter kennen, der aus Oberplan stammte und tatsächlich mit Adalbert Stifter weitläufig verwandt ist. Ich schickte ihm dann eine CD meiner *Stifter-Gesänge*.

Am 29. September 2015 sollte bei einer Ringveranstaltung der Sudetendeutschen Akademie Prof. Dr. Kurt Franz einen Vortrag über Adalbert Stifter halten. Ich regte an, das mit meinen *Stifter Gesängen* zu verbinden. Akademiepräsident Prof. Dr. Fritsch sprach die Sopranistin Regina Klepper, die Ehefrau des Akademiemitglieds Dr. Winfried Böhm daraufhin an, die zusagte mit ihrer Klavierpartnerin Iris Schmid. Regina Klepper ist ein international sehr erfolgreiche Opernsängerin. Die Aufführung war dann ausgezeichnet und ein großer Publikumserfolg.

Stifter-Gesänge

(nach Texten von Adalbert Stifter)
für mittlere Singstimme und Klavier

I. Es ist ein Gesetz

Widmar Hader

Gemessen ($\text{♩} \approx 60$)

Es ist ein Ge-
setz, das will, daß
je- der ge- ach- tet, ge- chrt, un- ge-

15

fähr - det ne - ben dem An - de - ren be - ste - he, ...

19

daß er als Klein - od ge - hü - tet wer - de, wie je - der

22

Mensch ein - Klein - od für - al - le an - - - de - ren

27

Men - schen ist.

dim. *mf*

II. Die Lerche und der Rabe

(♩ ≈ 60)

8va

6

6

6

8va

4

Die Ler - che sang in

8va

6

6

6

8va

7

kla - - - ren Tö - nen dem Schöp - fer

10

erst ein Mor - gen - lied, als rauh in

13

ih - re Me - lo - di - en das Kräch - zen ei - nes

16
Ra - - - - - ben fiel. Ver -

18
ächt - - - lich sprach sie zu dem Schwar - zen:

20
Wa - rum störst du den

The musical score consists of three systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment features a prominent sixteenth-note pattern in the right hand and a more melodic line in the left hand. The lyrics are in German and are placed below the vocal line.

22

Lob - - - ge - sang, den dan - - - kend ich dem Her - ren

25

brin - ge, mit dei - ner hei - sem Stim - me mir?

28

Auch ich, er - wi - der - te der Ra - be, er - he - be

32
mei-nen Ruf zu Gott, um ihn, so gut ich's kann, zu prei-sen, der
(8^{ma})

36
Le - - - ben mir und Spei - se gibt.
(8^{ma})

39
Die Stim - - - me nicht, die lieb - lich klin-get,

42

das Herz al - lein ge - fällt dem Herrn, und wenn auch rauh die Spra - che

46

to - net.

52

Chri - sten, has - set nicht den Mann, der nicht nach eu - rer Wei - se be - tet.

III. Die Liebe ist schau

Ruhig fließend

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is a single staff with a treble clef and a 6/8 time signature, containing a whole rest. The piano accompaniment is written for the right and left hands. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, starting with a dynamic marking of *p* and *mf*. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines.

The second system continues the musical score. The vocal line begins with a whole rest, followed by a single note on the word "Die". The piano accompaniment continues with its melodic and harmonic patterns. The right hand has a dynamic marking of *p*.

The third system contains the vocal line with lyrics and the piano accompaniment. The lyrics are: "Lie-be, in je- der Ge - stalt, _____ ist _____ schau, wie die Tu - gend,". The vocal line has a treble clef and a 6/8 time signature. The piano accompaniment continues with its melodic and harmonic patterns. The right hand has a dynamic marking of *p*. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

14

und die Ehr - furcht

17

zag - haf - ter als selbst die

20

Furcht.

IV. Nachgefühl

(♩ ≈ 72)

Wie ed - le See - len lie - ben, so - in - nig

5 lieb - ich - dich. Die Hoff - nung ist ge - bie - ben, die -

9 Lei - den - schaft ent - wick. Die - Flam - me - hat ge -

12

näh - ret, wenn ih - re Näh' ich teil - te. Die Flam - me hat ver-

16

zeh - ret, wenn sie im Fer-nen weil-te. Und wie des Winds Ge - flü-ster auf

22

Eran - des - schutt er - wacht, — so aus - ge - brannt und — dü -

29 *mf*

ster dampft nun des Bu-sens Nacht — Ich such' ihn, der mich küh - let

36 *p*

und — find' ihn nicht — den Ort. Der Brand ist zwar ge -

40 *pp*

stil - let, der — Fun - ke glim-met fort -

V. Der Mensch ist vergänglich

(♩ ≈ 60)

... der Mensch _____

ist ver - gäng - lich

wie das Blatt des Bau -

10
mes, denn noch

12 *mf*
mehr als dies, denn das

15
sel - be kann nur der Herbst ab - schüt - teln,

The musical score consists of three systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a complex rhythmic pattern with frequent sixteenth-note runs and rests. The vocal line is in a higher register and includes lyrics in German. The score includes dynamic markings such as *mf* and *p*, and performance instructions like *cresc.* and *cresc. -*. The time signature changes from 7/8 to 4/4 and then to 3/4.

17 *mf* den—

f *p*

20 Mensch je - der Au - gen - blick.

VI. Zum neuen Jahr

Moderato (♩ ≈ 72)

mf
Rast - los aus ver - borg - nen Quel - len walt ein

f
mf

Detailed description: This system contains the first four measures of the piece. The vocal line (treble clef) begins with a whole rest, followed by a half note G4, quarter notes A4 and B4, and a half note G4. The piano accompaniment (treble and bass clefs) features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand. Dynamics include *mf* for the vocal line and *f* for the piano accompaniment.

6
brei - ter Strom ein - her und füh - ret ste - tig

Detailed description: This system contains measures 5 through 10. The vocal line continues with a half note G4, quarter notes A4 and B4, and a half note G4. The piano accompaniment maintains the rhythmic pattern. Dynamics include *mf* for the vocal line and *f* for the piano accompaniment.

11
sei - ne Quel - len in ein u - fer - lo - ses Meer. Wan - delt

Detailed description: This system contains measures 11 through 15. The vocal line continues with a half note G4, quarter notes A4 and B4, and a half note G4. The piano accompaniment maintains the rhythmic pattern. Dynamics include *mf* for the vocal line and *f* for the piano accompaniment.

18

jetzt durch rei - che Fel - der, durch sma - ragd - nes Wie-sen-

23

grün, jetzt durch un-glück - sel - ge Wäl-der und durch to - te Wü - sten

27

Langsam ($\text{♩} \approx 40$) Moderato ($\text{♩} \approx 72$)

hin. Heu - te kommt es still ge-zo - gen

32

auf der glat - ten Sil - - - ber - bahn:

36

f

f

Mor - gen schleu - dert er die Wo - gen wü - tend ge - gen Fel - sen an.

43

mf

mf

Die - sem Strom da - hin - ge - ge - ben, steht der

49

Mensch in sei-nem Kahn. Sorg - los schiff't er da sein Le - ben

55

nach dem letz - - - ten O - - - ze - an. — Und so

62 **etwas bewegter**

laßt uns heut vom Neu - en fröh-lich in das Schiff-lein stehn, laßt uns

66

kei - ne Bran-dung scheu-en, lus-tig, lu - stig für-der gehn. Mög der Spie - gel lieb-lich

71

wal-len wie in gold - nen A-bend - schein und von die - sen Teu-ren al - len

76

kei - ner sei - ne — Fahrt be - reun. —